

KURZ NOTIERT

Veranstaltung wird in die Kirche verlegt

SLEGERSDORF Aufgrund der aktuell steigenden Infektionszahlen wird die Veranstaltung zur Dorferweiterung verlegt. Um den Bürgerinnen und Bürgern die Teilnahme an dem bisher sehr gut angenommenen Format zu ermöglichen, findet die Veranstaltung am Dienstag, 23. November, in der St.-Stephanskirche, Altenburger Straße 17, statt. Die Veranstaltung beginnt wie gewohnt um 18 Uhr und dauert voraussichtlich zwei Stunden. Die 2G-Regelungen wird beim Betreten des Veranstaltungsortes kontrolliert. Nähere Informationen zum Dorferweiterungskonzept gibt es unter https://www.juelich.de/aktuelles?news=Dorferweiterungskonzept_DEK

Geschichte aus rheinischer Sicht

JÜLICH Im Rahmen des „Mittwochsclubs“ von Jülicher Geschichtsverein 1923 und Museum Zitadelle Jülich findet in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich ein weiterer Vortrag statt. Dr. Guido Hitz, Leiter der Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen, referiert am Mittwoch, 24. November, um 19.30 Uhr in der Reihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ über das Thema: „1946: Die Deutschen und Nordrhein-Westfalen“. Neue Erkenntnisse und Fragestellungen zur Vor- und Gründungsgeschichte des Landes Nordrhein-Westfalen“. Der Eintritt ist frei. Um eine verbindliche Anmeldung wird gebeten unter Tel. 02463/5489 oder per E-Mail eschmucker@dn-connect.de. Der Vortrag wird parallel über Zoom übertragen. Die Zugangsdaten werden rechtzeitig unter www.juelich-gv.de bekanntgegeben.

Elternangebot „Triple P“

KREIS DÜREN Im Rahmen der Initiative „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!“ bietet das Amt für Demografie, Kinder, Jugend, Familie und Senioren des Kreises Düren Eltern das digitale Elternprogramm „Triple P Online“ an. Triple P steht für Positive Parenting Program – Programm zur Positiven Erziehung. Ob Wutanfälle von Kleinkindern, Probleme in der Schule, beim Einkaufen oder mangelnde Kooperation – Triple P hilft Familien, Herausforderungen zu meistern. Es ist auf Eltern mit Kindern im Alter bis zu zwölf Jahren zugeschnitten. Eltern können sich jederzeit kostenlos online in das persönliche Training einloggen. Videos, kurze Texte, interaktive Aufgaben und Checklisten unterstützen Eltern dabei, das Gelernte auf die eigene Familie zu übertragen, individuell anzupassen und auszuprobieren. Anmeldungen sind möglich auf www.kreis-dueren.de/triplep. Die Anzahl der kostenfreien Zugänge ist begrenzt. Es wird darum gebeten, sich nur bei ernsthaftem Interesse zu registrieren, da bei der Registrierung bereits ein Zugang vergeben wird.

DLRG Schwimmkurs-Anmeldung

JÜLICH Die Anmeldung zu den neuen DLRG Schwimmkursen ist ab Sonntag, 28. November, für das 1. Halbjahr 2022 im Hallenbad unter [juelich.dlrg.de](http://www.juelich.dlrg.de) möglich. Die Anmeldefrist endet am Sonntag, 12. Dezember.

Kein Adventsbasar an der Stephanus-Schule

SLEGERSDORF Schweren Herzens haben sich die Verantwortlichen dazu entschlossen, den beliebten Adventsbasar der Stephanus-Schule Selgersdorf am ersten Adventssonntag abzusagen. Die Schülerinnen und die Gremien der Schule hoffen, dass der Basar im kommenden Jahr wieder stattfinden kann.

Steuern in Aldenhoven sollen steigen

Mit „moderaten Steuererhöhungen“ soll das Minus im Entwurf des Haushaltes für 2022 abgefedert werden.

ALDENHOVEN Die Bürger der Gemeinde Aldenhoven müssen für das kommende Jahr mit einer Steuererhöhung rechnen. Das ergibt sich aus dem Haushaltsentwurf, den Bürgermeister Ralf Claßen (CDU) jetzt in den Rat eingebracht hat. Demnach steigt die Grundsteuer

er B, die Hausbesitzer und indirekt auch Mieter zahlen müssen, von 820 auf 850 Prozentpunkte. Claßen erklärte, was das konkret heißt: „Je nach Größe des Grundstücks bedeutet das für ein Einfamilienhaus zwischen 75 Cent und 2,50 Euro Mehrbelastung pro Monat.“

Auch die Hebesätze, die land- und forstwirtschaftliche Betriebe zahlen müssen (Grundsteuer A) sowie die Gewerbesteuer sollen angehoben werden, von 440 auf 460 beziehungsweise von 476 auf 490 Prozentpunkte. Trotz der laut Claßen „moderaten Erhöhung“ ergibt die

Kalkulation der Verwaltung für das Jahr 2022 ein Minus von 2,275 Millionen Euro. In den kommenden Wochen beraten die Ratsfraktionen den Haushaltsentwurf. Sind die Haushaltsberatungen abgeschlossen, folgt der Ratsbeschluss. Genehmigt ist der Haushalt aber

erst, wenn der Kreis Düren als Aufsicht zustimmt. Das dürfte in diesem Jahr nicht mehr passieren. Zumal wenigstens die SPD-Fraktion und die FWG „erheblichen Beratungsbedarf“ angekündigt haben. Das letzte Wort über den Haushalt 2022 ist also noch nicht gesprochen.

Der erste Brückenlauf ohne Brücken

Unter dem Namen „Waldlauf in Linnich“ fand vor 33 Jahren der erste Volkslauf statt. Diesmal 344 Teilnehmer.

VON MARZENA VOMBERG

LINNICH In die Annalen der Veranstaltung wird der 27. Rurbrückenlauf als jener eingehen, bei dem über keine einzige Brücke gelaufen wurde. Bedingt durch das Hochwasser im vergangenen Sommer sind die Linnicher Brücken gesperrt. Anders als in den vergangenen Jahren starteten alle Athleten ihren Wettbewerb am Place de Lesquin, um auch dort über die Ziellinie zu laufen. Es gab keine Siegerehrung und keine Cafeteria, dafür aber eine geänderte und von 13,5 auf 10,5 Kilometer gekürzte Strecke für den Hauptlauf. Der Wettergott bescherte den Organisatoren und 344 Teilnehmern einen eher düsteren und kalten Tag. Was aber über die Ziellinie von allen Anwesenden gemeinsam getragen wurde, war der besondere Geist des Linnicher Volkslaufs.

„Das Spezielle an unserem Lauf ist, dass man auf der Laufstrecke die Natur genießen und dabei etwas für die Gesundheit tun kann“, erklärte Veranstaltungsleiter Mike Duisken, „ganz ohne Leistungsdruck und mit Spaß an der Sache“. Es sei vielleicht nicht alles höchst professionell organisiert, wie man das bei einigen Firmenläufen sieht, dafür aber bemühe man sich, ehrenamtlich nach Kräften das Beste rauszuholen. „Alles wird mit Herz gemacht und mündet in einer familiären Atmosphäre.“

Die Logistik dahinter

Mit Hilfe der rund 30 Helfer wurde wegen der Auflagen ein enormer Arbeitsaufwand betrieben dort, wo andere aufgegeben haben. „In diesem Jahr wurden ganz wenige Volksläufe veranstaltet“, weiß der Veranstaltungsleiter, „die notwendigen zusätzlichen Anstrengungen schreckten viele Organisatoren ab, deshalb gibt es diesmal auch keine



Der letzte obligatorische Schuh- und Stoppuhren-Check auf der Startlinie vor dem Hauptlauf.

Foto: Marzena Vomberg

Rur-Eifel-Cup-Wertung.“ Das Fundament wird von vielen Einzelnen gestemmt. Da ist Peter Bischoff, der von seinem Sohn Marcel als „der Mensch mit der Startpistole“ bezeichnet wird und seit 33 Jahren so viel mehr ist. „Dieses Engagement hat er mir in die Wiege gelegt“, sagt Bischoff Junior, der zuletzt die Rolle des Laufmoderators übernahm. Und da gibt es seit gut 20 Jahren Willi Etzel, der unermüdet die Laufstrecken kontrolliert und dafür sorgt, dass „niemand in die Pampa läuft“.

In diesem Jahr waren es die 52 Teilnehmer der Bambiniläufe, die vor ihrem Lauf inbrünstig ihre Aufwärmübungen absolvierten und an der Startlinie die Echtheit der Startpistole hinterfragten. Da waren der dreizehnjährige Jonathan aus Jülich

und seine Schwestern Greta und Alina, die zu den besten Läufern ihrer Altersgruppe gehörten. Und deren stolzer Vater, der nach seiner Teilnahme am „Jedermanlauf“ über eine Strecke von etwas mehr als vier Kilometer den sicheren Platz auf einer Bank suchte und über die versäumten Trainingseinheiten nicht ganz seriös grübelte. „Es war ein Erfolgserlebnis, dass ich überhaupt einige, vielleicht so um die 20 Läufer, überholt habe, doch es waren zumindest 80 vor mir im Ziel.“

Da war die Sportklasse der Gesamtschule Aldenhoven-Linnich, die nahezu vollzählig erschien und nach Aussage des Lehrers Marcus Frohreich aufgrund der sportlichen Fitness keine Laufvorbereitung brauchte. Gekommen war

auch der Triathlet Jusuf Ergin. Er war froh, nach so vielen Monaten wieder an einem Wettkampf teilzunehmen, und machte gleich beide „Erwachsenen Läufe“ mit. Seine beste Freundin Sofie Kraus hat er zwar ohne ihr Wissen aber „so gut wie mit ihrem Einverständnis“ angemeldet. „Beide wollen wir im nächsten Jahr den Triathlon bestreiten“, lautete Ergins Erklärung.

Für die beiden ehemaligen Handballer Claus Süß und Michael Krafft war die Teilnahme am Hauptlauf eine klare Angelegenheit. „Wenn man sich 30 Jahre bewegt hat, da hört man nicht plötzlich damit auf und solch ein Lauf kommt da wie gerufen“. Seit drei Jahren ist die Oinkboyz-Running-Truppe fröhlich-laut beim Rurbrückenlauf dabei. „Wir

sind einige befreundete Väter mit Kindern und würden uns gerne als Mannschaft betrachten“, erklärte Mark Knüppel als spontaner Gruppensprecher, „dabei sind die Kinder erfolgreich und die Väter langsam“. Für den diesjährigen Sieger des Hauptlaufes, Patrick Thiemann, war dieser Lauf ein Teil seiner Vorbereitungen für den Marathonlauf im Hamburg. Das Ziel steht für den aus Hildesheim angereisten ehemaligen Leistungssportler und gebürtigen Linnicher fest: „Nächstes Jahr möchte ich auch dort dabei sein“. Sie alle sind am Ziel angekommen dank des Engagements vieler einzelner Menschen. Vor ihren Augen hatten sie auf der Laufstrecke stets Willi Etzel auf seinem Fahrrad – zuverlässig wie ein „Follow-me-Fahrzeug“.

Humorvoll, satirisch, gewöhnungsbedürftig

Der Berliner Komiker Marco Tschirpke macht Station in der Papierstadt und überzeugt das Publikum auf Schloss Burgau.

VON ANKE HOLGERSSON

NIEDERAU „Hey Düren“ dachte der Berliner Komiker Marco Tschirpke, als er nach anstrengender Anreise endlich in Köln in den Regionalzug Richtung Papierstadt stieg. Und während der Zug, wie er bemerkte, immer leerer wurde, durchforstete er die örtliche Zeitung, um sich in Vorbereitung auf seinen abendlichen Auftritt, ein Bild darüber zu machen, was den Dürer so umtreibe. Gefunden habe er – nichts, so berichtete er im gut gefüllten Win-

kelsaal auf Schloss Burgau mit einem Augenzwinkern. Deshalb habe er eben weiter gesucht und sei fündig geworden.

Man kenne doch sicher den bekannten Forscher Dr. Walter Stötzner, dem im vergangenen Jahrhundert einen Sensationsfund in der Pariser Nationalbibliothek zuteil geworden war. Auf einem kleinen Stück Papyrus entdeckte er einen bis dato unbekannt Text von Sophokles. Und während im Publikum der eine noch rätselte, ob das sein könne und die andere sich fest

vorgenommen hatte, das Ereignis in Google auf den Wahrheitsgehalt zu prüfen, löste Tschirpke seine Eulenspiegelerei auch schon wieder auf: Im November 2021 habe sich herausgestellt, dass der Fund eine Fälschung gewesen sei.

Es folgte eine zweistündige Reise durch Raum und Zeit mit satirischen Miniaturen mit und ohne Klavierbegleitung. Es traten auf: Figuren der Zeitgeschichte wie Marie-Antoinette oder Madame Tussauds, wie sie der geköpften Königin und anderen Opfern der französischen Revolution die Totenmaske abnahm, um in London ein Wachsigurenkabinett zu eröffnen und mit dem Ekel der Menschen Geld zu verdienen.

Außerdem der afghanische Raumfahrer Abdul Ahad Momand, der Tschirpke zu Überlegungen darüber inspirierte, wie man im All fünfmal täglich gen Mekka beten kann, ein Koch, der mit der Kelle verdacht schöpft und ein Scheich, der Tschirpke angeblich nach Dubai eingeladen hat, um beim nächsten Frauentag vor dessen 300 Haremsdamen aufzutreten. Außerdem Hilde Domin, deren Gedichte – genau wie seine – so resümierte er, auch nach zweimaligem Vortrag mitunter wenig Sinn ergäben.

„Bitte nicht den roten Faden suchen“ lautete einer von Tschirpkes vielgestaltigen Warn- und Gebrauchshinweisen zu seinem Programm. Auch er habe sich im Übrigen an seinen Humor erst gewöhnen müssen.

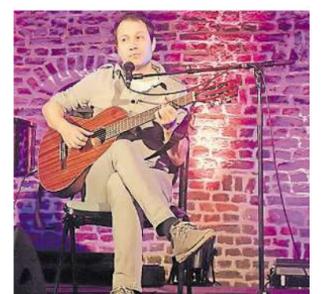
Das Publikum im Winkelsaal folgte Tschirpke gerne auf den Spuren seiner Weltbetrachtungen. „Es gibt wenige Menschen, die so gut mit Sprache umgehen können wie Marco Tschirpke. Sein Sprachgefühl und auch seine Musikalität haben mir imponiert“ urteilte Dorothe Heiß aus Düren über das Gesehene und Gehörte.

Tschirpkes Gedichte, Mini-Songs, Geschichten und kunstvoll verwobene Halbsätze sind dabei immer alles andere als erwartbar. Und während man im Zuschauererraum dem einen Gedanken nach nachhing, hat Tschirpke mit dem nächsten Streiflicht schon wieder ein neues Fenster im Hirn geöffnet. Schließlich sind es so viele, dass sich ein erstaunlich angenehmes Gefühl von Durchzug einstellt.

Zur Entspannung, wie er ironisch vorschlägt, referiert Tschirpke gerne über Philosophisches, wie das Vanitas-Prinzip. Noch mehr Entspannung kommt dann aber doch

für einige Momente auf, wenn der Musiker Tschirpke zur Gitarre greift und einen Bossa spielt, wenn er vom Sinn des Staubwischens oder vom Besuch im elterlichen Haus erzählt, von alten Ehepaaren oder kurzen Affären mit der Nachbarin.

Die Gäste im Winkelsaal, der vom Team des Komm-Kulturzentrums gemütlich hergerichtet worden war, genossen Tschirpkes Lachmuskel und Synapsentraining sichtlich und ließen ihn nach der dritten Zugabe nur unwillig von der Bühne abgehen.



„Empirisch belegte Brötchen“ heißt das Programm voller Gedichte und Lieder, mit denen der Komiker Marco Tschirpke angereist war, um auf Schloss Burgau zu spielen. FOTO: AH

ZUM THEMA

Flexibilität für das Wohlbefinden

Die Veranstaltungen des Komm-Kulturzentrums finden je nach Corona-Situation in einer anderen als der ursprünglich geplanten Location statt. So war auch der Abend mit Marco Tschirpke eigentlich im kleineren Rittersaal vorgesehen. Programm-Macher Tom Lüttgens hat ein Auge auf die aktuellen Entwicklungen und sorgt dafür, dass immer genügend Platz und Luft im Raum sind, damit sich die

Gäste sicher fühlen können.

Die nächsten Termine: Am Donnerstag, 25. November, kommt Comedian Dave Davis ins Haus der Stadt. Am Donnerstag, 9. Dezember, ist Autor und Filmregisseur („Die Unbeugsamen“) Torsten Körner zu Gast im Komm. Er liest im Rahmen der „Lila Salongespräche“ aus seinem Buch „In der Männer-Republik – Wie Frauen die Politik eroberten“. Mehr Infos unter www.komm-dueren.eu, info@komm-dueren.de oder 02421/189204.